



Stellungnahme zur Evaluierung der Lehrveranstaltung

Anfangs ich bemerken, daß ich die Evaluierung für ein sehr nützliches Hilfsmittel zur Feststellung der Akzeptanz einer Lehrveranstaltung halte. Sie bietet dem Vortragenden die Möglichkeit, ein einigermaßen objektives Bild der studentischen Meinung über Lehrinhalte und deren didaktische Vermittlung zu erhalten. Zur Durchführung der Evaluierung ist anzumerken, daß es in Zukunft wünschenswert wäre, den Umfang des Fragenkatalogs zu reduzieren, da mit 38 Fragen die Signifikanz der Ergebnisse leidet. Erfahrungsge-

mäß wird bei Umfragen nur eine wesentlich geringere Anzahl von Fragen überlegt beantwortet, die Antworten auf die restlichen Fragen erfolgen eher zufällig. Auch würde die Verringerung der Anzahl der Fragen eine Verkleinerung des Umfanges der Auswertung und damit der doch beträchtlichen Kosten mit sich bringen.

Prof. Günter Kern

Technische Chemie

Die Evaluierung von Lehrveranstaltungen ist ein wichtiges Werkzeug zur Optimierung jedes Studiums. Vor vielen Jahren habe ich als damaliger Vorsitzender der Studienkommission Technische Chemie erstmals mit dem Institut für Psychologie der Karl-Franzens-Universität einen allgemeinen Fragebogen entworfen und diesen als Anregung mit der Bitte um Verwendung zur Evaluierung der eigenen Lehrveranstaltungen an alle Vortragenden versandt. Seit diesem Zeitpunkt werden von seiten des Instituts für Organische Chemie all von mir hauptverantwortlich betreuten Lehrveranstaltungen nach Ende jedes Studienjahrs bzw. Semesters einer Evaluation unterzogen. Anfänglich verwendeten wir dazu diesen ersten Fragebogen, später wurde er durch einen solchen ersetzt, der von Rektor Haberfellner während seiner Amtstätigkeit erstellt wurde.

Allgemein möchte ich hinweisen, daß die statistische Auswertung auf der Basis der ausgefüllten Fragebogen durchaus signifikant ist. So günstig ich die Balken- und Polygongrafiken halte, so wird in der Polygongrafik mitunter ein falsches Bild erzeugt, da beispielsweise Fragen nach der Schwierigkeit einer Lehrveranstaltung oder

ob die Studierenden Fragen gestellt haben nicht unbedingt mit der Güte einer Lehrveranstaltung in Korrelation zu bringen sind, da die Schwierigkeit naturgemäß stoffbedingt ist und für das Nichtstellen von Fragen der Vortragende zumindest nur partiell verantwortlich ist.

Wenn auch naturgemäß statistisch nicht erfaßbar, so erschienen mir einige Punkte in dem von Prof. Haberfellner initiierten Fragebogen sehr wichtig, da diese mir wesentliche Anregungen für eine Optimierung der Lehrveranstaltung gegeben haben. Es handelt sich vor allem um: Meine Verbesserungsvorschläge, Es störte mich besonders, daß, Es wäre mir lieber, wenn, Es gefällt mir besonders und unbedingt beibehalten sollte man, Welche Idee könnte man von welcher anderen Lehrveranstaltung übernehmen? Jedes Jahr wurden diese Fragebögen und die Anregungen genau ausgewertet und sie bildeten die Basis für Veränderung in der Gestaltung der Lehrveranstaltungen.

Prof. Griengl